



Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

II-12673 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

18. Februar 1994

353.110/10-I/6/94

Herrn  
Präsidenten des Nationalrats  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W i e n

5797/AB

1994-02-22

zu 5882/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Anschöber, Freundinnen und Freunde haben am 21. Dezember 1993 unter der Nr. 5882/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend aktuelle Entwicklungen im Atombereich gerichtet. Diese in Kopie beige-schlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Diese Tatsache ist mir seit Anfang November 1993 aufgrund einschlägiger Pressemeldungen bekannt.

Zu Frage 2:

Die Firmenleitung hat die erwähnten Pressemeldungen auf Anfrage im wesentlichen bestätigt.

Zu den Fragen 3 bis 8:

Diese Fragen betreffen keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundeskanzlers.

- 2 -

Zu den Fragen 9 und 10:

Zwar werden einschlägige Aktivitäten der österreichischen Wirtschaft bisweilen dazu herangezogen, die Glaubwürdigkeit der Kernenergiepolitik der österreichischen Bundesregierung in Zweifel zu ziehen, es ist jedoch auch in unseren Nachbarländern bekannt, daß der österreichischen Bundesregierung keine Einflußnahme auf die Geschäftsführung privatwirtschaftlich geführter Unternehmen zukommt.

Zu Frage 11:

Gemäß Beschluß der slowenischen Regierung vom Mai 1993 waren die Arbeiten der Internationalen Expertenkommission zur Untersuchung des Sicherheitsstatus des Atomkraftwerks Krsko (International Commission for the Independent Safety Analysis of NNP Krsko, ICISA) bis 9. Oktober 1993 abzuschließen und der Endbericht der slowenischen Regierung bis 1. November 1993 vorzulegen. Dies ist termingerecht erfolgt.

Zu Frage 12:

Der zusammenfassende Abschlußbericht der Kommission wurde von der slowenischen Regierung am 29. Dezember 1993 angenommen und am 5. Jänner 1994 im Rahmen einer internationalen Pressekonferenz in Laibach öffentlich präsentiert. Mit Schreiben vom 4. Jänner 1994 wurde ein Exemplar seitens der Republik Slowenien an die Österreichische Botschaft in Laibach übermittelt. Dieser Bericht ist am 11. Jänner 1994 im Bundeskanzleramt eingetroffen.

Zu Frage 13:

Da es sich um einen Bericht einer unabhängigen, internationalen Expertenkommission an die slowenische Regierung handelt, ist - unbeschadet der substantiellen Beiträge, die Österreich zur Arbeit dieser Kommission geleistet hat - die Zustimmung der slowenischen Regierung zur Weitergabe erforderlich. Nach Vorliegen

- 3 -

dieser Zustimmung, deren Einholung ich veranlassen werde, werde ich auf Wunsch ein Exemplar des Abschlußberichts von ICISA zur Verfügung stellen. Das bereits veröffentlichte "Executive Summary" der Kommissionsexperten ist der Beantwortung angeschlossen.

Zu Frage 14:

Vorerst ist der Abschlußbericht von ICISA einer detaillierten Prüfung zu unterziehen. Grundsätzlich ist Österreich an einer raschen Umsetzung von ICISA empfohlenen Maßnahmen interessiert. In Anbetracht der zum Teil nicht unbeträchtlichen Kosten dieser Maßnahmen wird jedoch eine ökonomische Bewertung dieser Investitionen unerlässlich sein.

Auch Fragen der seismischen Gefährdung des Standorts wird vermehrt Aufmerksamkeit zu widmen sein. Die österreichische Bundesregierung wird sich bemühen, mit der Regierung der Republik Slowenien Formen der weiteren Kooperation festzulegen.

Zu den Fragen 15 und 16:

Einen solchen Zusammenhang sehe ich schon deshalb nicht, weil eine allfällige Stromlieferung nach Westeuropa natürlich auch über andere Leitungswege möglich ist.

Zu Frage 17:

Dieses Expertentreffen hat am 16. und 17. November 1993 in Bratislava stattgefunden. Dabei berichtete die slowakische Delegation über den Fertigstellungsstand der Blöcke 1 und 2 des Atomkraftwerks Mochovce und erläuterte auf Anfrage der österreichischen Delegation in groben Zügen die geplanten sicherheitstechnischen Nachrüstmaßnahmen. Festzuhalten ist, daß das Atomkraftwerk Mochovce auch nach Durchführung dieser Nachrüstmaßnahmen nicht über ein Containment verfügen wird. Die Slowakei rechnet - sollten die offenen Finanzierungsfragen im Laufe des 1. Quartals 1994 gelöst werden - mit einer Inbetriebnahme des ersten Blocks Ende 1996.

- 4 -

Zu Frage 18:

Dieses Gutachten konnte von der damit beauftragten Universität Wien wegen der außerordentlichen Schwierigkeiten, die mit der Beschaffung der erforderlichen technischen Detailinformationen verbunden waren, noch nicht fertiggestellt werden.

Zu Frage 19:

Die Bemühungen der Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie, auf der Basis der seinerzeit erwähnten politischen Vereinbarung den österreichischen Experten Einsicht in die Unterlagen zum UVP-Verfahren für das geplante Brennelemente-zwischenlager zu vermitteln, blieben bisher ohne konkrete Antwort.

Das Bauplatzverfahren wurde im Sommer 1993 mit einem zweitinstanzlichen Bescheid abgeschlossen. Im Rahmen des im November 1993 eingeleiteten Bauverfahrens fand die mündliche Bauverhandlung am 21. Dezember 1993 statt. Im Anschluß daran wurde das Verfahren zur Vorlage weiterer Unterlagen und Stellungnahmen unterbrochen. Ich selbst habe den tschechischen Ministerpräsidenten Klaus brieflich ersucht, österreichischen Staatsbürgern die Teilnahme am Bauverfahren zu ermöglichen. Dieses Ersuchen ist jedoch abgelehnt worden.

Zu den Fragen 20 und 21:

Die im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und des Schweizer Bundesamts für Außenwirtschaft erstellte Studie mit dem Wortlaut "KKW Bohunice, Slowakei - Umrüsten auf Gasfeuerung, Ersatz durch dezentrale Kraftwerke" wurde durch die österreichische Verbundgesellschaft und Verbundplan Gesellschaft mbH. sowie durch die Schweizer Consultingfirmen Basler & Hofmann, Elektrowatt Ing. und Bonnard & Gardel in Zusammenarbeit mit Fachleuten der slowakischen Elektrizitätswirtschaft Ende Jänner 1993 fertiggestellt und den zuständigen slowakischen Regierungsstellen Anfang Februar 1993 von den Studienverfassern und -auftraggebern präsentiert und übergeben.

- 5 -

Wie bereits im Zuge der Beantwortung der Dringlichen Anfrage vom 20. April 1993 betont wurde, bestand in allen Phasen der Studiererstellung und -vorlage enger Kontakt und eine abgestimmte Vorgangsweise zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten und dem Bundeskanzleramt.

Aufgrund einer zwischen mir und dem slowakischen Ministerpräsidenten Meciar Anfang 1993 getroffenen Vereinbarung über die Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen Österreich und der Slowakei auf den Gebieten "Nukleare Sicherheit, Energie und Umwelt" wurde im Rahmen eines bilateralen Treffens auf hoher Beamtenebene am 7. Juli 1993 in Wien auch eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Umsetzung dieser Studie und Alternativen zum Kernkraftwerk Bohunice V-1 beschäftigt. Einer Sitzung dieser Arbeitsgruppe am 27. Oktober 1993 in Wien blieb die slowakische Seite allerdings ohne Angabe von Gründen fern. Auch gab es bisher von slowakischer Seite keine offizielle Reaktion bzw. Stellungnahme zu der Studie und ihrer Berücksichtigung bei der Erstellung des slowakischen Energiekonzepts.

Zu Frage 22:

Die Studie wurde vom Auftragnehmer in enger Kooperation mit slowakischen Stellen erstellt und von österreichischen und schweizer Regierungsstellen mitfinanziert. Eine Weitergabe von Informationen setzt daher vereinbarungsgemäß die Zustimmung dieser Stellen voraus.

Zu Frage 23:

Die Unterlagen des Grünen Klubs bezüglich einer möglichen Erdbebengefährdung des Standorts Temelin wurden den Experten des Forums für Atomfragen zur Prüfung übermittelt und sind in die Vorbereitungsarbeiten jener Expertendelegation eingeflossen, die in meinem Auftrag nach Washington gereist ist, um die österreichischen Argumente vor Ort vorzubringen.

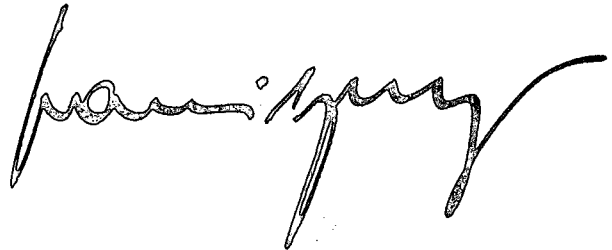
- 6 -

Zu Frage 24:

Die US-ExIm-Bank hat am 27. Jänner 1994 entschieden, die in Rede stehende Garantie für einen Kredit, der die Fertigstellung des AKW Temelin im wesentlichen sicherstellen soll, zu übernehmen. Die aus diesem Anlaß von der Bundesregierung gesetzten Aktivitäten setze ich als bekannt voraus.

Zu Frage 25:

In Zeiten knapper Finanzmittel und wirtschaftlicher Rezession sind Kürzungen in nahezu allen Bereichen staatlicher Ausgaben unvermeidbar. Ich bemerke aber, daß die Kürzungen im gegenständlichen Bereich auf wenige Prozentpunkte beschränkt werden konnten. Eine Haltungsänderung der österreichischen Bundesregierung in der Frage der Kernkraft ist jedenfalls nicht erfolgt.

BeilagenA handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kainzinger', written in a cursive style.

## BEILAGEN

*Die unterzeichneten Abgeordneten stellen deshalb an den Bundeskanzler folgende*

### ANFRAGE:

1. Seit wann ist Ihnen bekannt, daß sich die MCE im Rahmen eines internationalen Konsortiums um die Beteiligung an der Errichtung des Kernkraftwerkes "Lung-Man" in Taiwan (2 Blöcke mit jeweils über 1000 MWe), bei einem potentiellen Auftragsvolumen von 3 bis 7 Milliarden Schilling für die MCE, bewirbt?
2. Haben Sie dazu seitens der Firmenleitung Stellungnahmen angefordert, und wenn ja, wann erhielten Sie welche Antworten seitens der MCE?
3. Aus welchen Unternehmen setzt sich das internationale Konsortium zusammen, das für die Projektierung und/oder Realisierung des KKW Lung-Man verantwortlich ist und welchen Part übernehmen die Unternehmen, wie auch die MCE, dabei?
4. Wie hoch ist das zu erwartende Gesamtauftragsvolumen für das Konsortium, und welche Einzelumsätze werden von den einzelnen Teilen, wie auch der MCE, erwartet?
5. Welche Teile, Komponenten, Lieferungen oder sonstige Leistungen werden von der MCE zu jeweils welchem Einzelpreis angeboten?
6. Wann ist mit einer Auftragsvergabe zu rechnen?
7. Liegen Ihnen Informationen über eventuelle Widerstände in Taiwan gegen die Errichtung des KKW Lung-Man vor, wenn ja, mit welchem Inhalt?
8. Liegen Ihnen Informationen bezüglich einer möglichen Erdbebengefährdung oder sonstiger Risikopotentiale des KKW-Projektes Lung-Man vor, und wenn ja, wie bewerten Sie diese?
9. Sehen Sie es in der Argumentation unseren KKW-betreibenden Nachbarländern gegenüber als Glaubwürdigkeitsproblem an, einerseits als offizielle österreichische Zielsetzung die Schaffung eines kernenergiefreien Mitteleuropas anzugeben, und andererseits damit belastet zu sein, daß ein österreichisches Unternehmen Komponenten für die Errichtung von KKWen zu produzieren und verkaufen trachtet?
10. Wenn ja, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen, bzw. mit welcher Position werden Sie an die MCE-Unternehmensleitung sowie an die Öffentlichkeit herantreten?
11. Wann wurde die Arbeit der sog. "internationalen Krsko-Kommission" abgeschlossen?
12. Seit wann liegt Ihnen der Kommissionsbericht (bzw. die "Krsko-Studie") vor?

13. Was genau ist der umfassende, gesamte Wortlaut der Zusammenfassung des Berichtes (bzw. der "Krsko-Studie") ?
14. Welche Aktivitäten und weiteren Vorgangsweisen werden Sie innerhalb welchen Zeitrahmens aufgrund des Berichtergebnisses anstreben?
15. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen der geplanten Errichtung bzw. Erweiterung einer 380-KV-Leitung von Wien nach Stupava in der Slowakei und der Ermöglichung der für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des KKW Mochovce entscheidenden (noch nicht beschlossenen) EBRD- und EURATOM-Kredite, die ja mittels zwölfjähriger Stromlieferungen im Ausmaß einer bereitgestellten Leistung von ca. 400 MWe "zurückgezahlt" werden müssen?
16. Wenn ja, werden Sie diesen auch gegenüber der Verbundgesellschaft und der Öffentlichkeit darlegen?
17. In der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5121/J vom 6. 9. 1993, zu Frage 7. heißt es u.a.: "Auf österreichischen Wunsch wurde dabei vereinbart, die Frage der Fertigstellung des KKW Mochovce im Rahmen des nächsten Expertentreffens zum Informationsabkommen - das noch in diesem Jahr stattfinden soll - zu behandeln". Wann fand dieses Expertentreffen statt und was war im Detail der Gesprächsinhalt bezüglich Mochovce bzw. generell?
18. In der Beantwortung der Dringlichen Anfrage Nr. 4647/J, zu Frage 5 heißt es u.a.: "Aufgrund der Tatsache, daß das geplante Brennelemente-Zwischenlager in Dukovany für Österreich von erheblicher Sicherheitsrelevanz ist, habe ich ein umfassendes Gutachten in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieses Gutachtens werden in absehbarer Zeit vorliegen." Wann wurde dieses Gutachten fertiggestellt und was genau ist der umfassende, gesamte Wortlaut dieses Gutachtens?
19. Weiters heißt es in der Beantwortung: "Hinsichtlich der zugesicherten Einbindung ö. Experten in das Genehmigungsverfahren, die eine politische Vereinbarung zur Grundlage hat, werden die erforderlichen Veranlassungen nachdrücklich vorangetrieben." Was genau wurde zwischenzeitlich mit welchem Ergebnis an diesbezüglichen Aktivitäten gesetzt, und was ist der aktuelle Stand des Genehmigungsverfahrens für das BE-Zwischenlager Dukovany?
20. In der Beantwortung der Fragen 21. und 22. der Dringlichen Anfrage wird bezüglich der Umrüstungsmöglichkeiten des KKW Bohunice die Existenz einer Machbarkeitsstudie im Auftrag des BMfWA und des Schweizer Bundesamtes für Außenwirtschaft bestätigt. Seit wann liegt Ihnen diese Studie vor, bzw. in welcher Weise wurden und werden auf Basis dieser Studie Aktivitäten in Richtung rascher Stilllegung des KKW Bohunice gesetzt?



21. Gab es seitens der slowakischen Behörden Reaktionen auf diese Aktivitäten oder auf die Zurverfügungstellung der Studie als Grundlage für die Erstellung des neuen slowakischen Energiekonzeptes?
22. Was genau ist der umfassende, gesamte Wortlaut dieser Studie?
23. Mit Anfang November wurden dem Bundeskanzleramt seitens des Grünen Klubs Unterlagen über die mögliche Erdbebengefährdung des KKW-Standortes Temelin mit der Bitte um Prüfung und Einleitung von entsprechenden Schritten zur Verfügung gestellt, in denen auch auf einen möglichen Widerspruch zu amerikanischen Genehmigungsrichtlinien hingewiesen wurde. Dies erschien speziell hinsichtlich der bevorstehenden Entscheidung über die Vergabe eines Kredites für die Fertigstellung des KKW Temelin durch die US-EXIM-Bank von Bedeutung. Welche Schritte mit welchem Ergebnis haben Sie seither im Zusammenhang mit diesen Informationen gesetzt?
24. Was ist der aktuelle Stand der Entscheidungsfindung für die Vergabe des 400 Millionen US\$-Kredites für das KKW Temelin?
25. Im Budget Kapitel Bundeskanzleramt wird der Bereich "Belange der Kernenergie", aus dem z.B. Werkverträgen für die Erstellung atomkritischer Studie bezahlt werden, im Vergleich zum Budget 1993 von 7,391 auf 7,021 Millionen Schilling gekürzt. Entspricht diese Summe dem Grad an Offensivität, die in der Erklärung, ein kernenergiefreies Mitteleuropa zu schaffen, niedergeschrieben ist?

**ICISA**

**INTERNATIONAL COMMISSION FOR INDEPENDENT  
SAFETY ANALYSIS**

**OF**

**NUCLEAR POWER PLANT KRSKO**

**EXECUTIVE SUMMARY**

**Ljubljana, November 1993**

## ICISA MANDATE AND ORGANIZATION

In April 1992 the government of the Republic of Slovenia invited the neighboring countries Austria, Croatia, Hungary and Italy to participate in an International Commission for Independent Safety Analysis of the NPP Krsko (ICISA). Austria and Italy responded and nominated members. ICISA took up its work in May 1992.

The Commission was chaired by **Sergej Bubnov, Slovenia**.  
Further members were:

- Andro Alujevic, Slovenia**
- Ivan Tomse, Slovenia**
- Wolfgang Kromp, Austria**
- Emmerich Seidelberger, Austria**
- Antonio Madonna, Italy**
- Tito Sano, Italy**.

Secretary of the Commission was **Alfred Zeleznik, Slovenia**. Three working groups were established and chaired by **Andrej Alujevic** and the external experts **Stanko Buser** and **Miha Tomsic**, all from Slovenia.

To cover the safety relevant topics considered important for NPP Krsko, ICISA invited external experts from Austria, Croatia, Czechia, Germany, Russia, Slovenia, Switzerland and the USA. In choosing the experts, special care was taken to ensure professionalism, independence and internationality. The work of the experts was coordinated by the supporting Project "Nuclear Safety" of the Academic Senate of the University of Vienna in close cooperation with ICISA. Several workshops were organized for plant walk downs, interviews with NPP staff, study of documentation, etc.. Funding was provided by all participating countries; the majority of the external experts was financed by the Austrian government.

In the course of time, good cooperation with **NEK**, the operator of NPP Krsko, and **RUJV**, the Slovenian Nuclear Authority, developed.

In November 1993 ICISA submitted its final report to the government of the Republic of Slovenia. It represents the findings and recommendations of the seven ICISA members, based on their own investigations and their evaluation of the external experts' studies, which were prepared in the framework of the above mentioned project of the University of Vienna.

## SUBJECT OF SAFETY ASSESSMENT

The Nuclear Power Plant Krsko is located in the southern part of the Republic of Slovenia on the northern bank of Sava river about 80 km from Ljubljana, 30 km from Zagreb, 80 km from the Austrian and 150 km from the Italian border.

The plant is a 2-loop Westinghouse PWR with a dry steel containment shielded by a reinforced concrete building. The reactor became critical and synchronized in 1981. The permit for commercial operation was granted 1984 by the Slovenian Committee for Energy. Due to the lack of national regulations, the intent was to generally follow the US regulations and practices in licensing NPP Krsko.

The NPP produces 632 MW electrical power. About 50% are delivered to the grid of Slovenia and 50 % are exported to Croatia. The two countries own the plant jointly. It is operated

by NEK, now a Slovenian company. NPP Krsko is the only commercial nuclear power plant in the area of former Yugoslavia.

The area around the NPP Krsko is known to be seismically active. All safety relevant buildings and components were designed to withstand an earthquake of 0.3g acceleration. The Sava river is used as the ultimate heat sink (about 2/3 of the heat produced in the reactor core are led into the Sava river).

The first mission of the Operational Safety Analysis Review Team (OSART) of the IAEA was performed at NPP Krsko in 1984. It was followed up in 1990 and a further mission took place in 1993. In 1987 a mission of the IAEA Analysis of Safety Significant Events Team (ASSET) visited NPP Krsko.

Recently also the European Community's Regulatory Assistance Management Group (RAMG) sent an exploratory mission to Slovenia.

## APPROACH

The ICISA Safety Evaluation was intended to address the main safety aspects of the plant design and of its operation, of the site, of the institution and organization of the utility that operates NPP Krsko (NEK) and of the Slovenian Administration for Nuclear Safety (RUJV), as well as of the environmental impact and the emergency planning and preparedness. Finally some attention was paid to the possible impact of the current social and political situation in the area of former Yugoslavia. These aspects are not treated in detail in the final ICISA report but will be discussed in an addendum.

Both deterministic and probabilistic approaches were adopted in the ICISA assessment, the probabilistic one being mainly used to identify priorities.

## FINDINGS AND CONCLUSIONS

Several positive aspects were found during the assessment, especially

- concerning the level of technical education of the personnel and its interest in its duties,
- the general housekeeping of the plant,
- the plant layout, generally providing for ample free space for maintenance and inspection, and
- the effort to revise and reorganize the maintenance and the surveillance activities as well as to provide the plant with a fully developed Engineering Service Division.

On the other hand a large number of deficiencies, some serious, were found, e.g.

- the seismic safety issue is still not satisfactorily assessed,
- the backfitting of the plant safety according to the applicable regulatory requirements is incomplete and delayed,
- the engineering and quality assurance functions of the plant are not satisfactory,
- the staff and budget limitations of RUJV and unclear distribution of competences and responsibilities for nuclear safety and radiation protection among different administrative bodies,

- the steam generator tube degradation has reached a critical level,
- inadequacies of the fire protection system have been identified,
- plant protection against certain external events is questionable, and
- no agreements with neighboring countries exist for support in case of nuclear emergencies.

Thus ICISA concludes that the present safety status of NPP Krsko and of its operation is insufficient and has to be improved.

## RECOMMENDATIONS

A set of specific recommendations were provided. They relate to:

- improvements of institutional and organizational aspects of NEK and RUJV
- a program for final assessment of site seismicity and plant seismic design
- reanalysis of design base (eg. small-break loss of coolant accidents) for certain plant systems and components
- improvements of plant operation
- enhancement and completion of plant backfitting (e.g. TMI requirements)
- various issues concerning structures and components, e.g. review and identification of qualification levels or
- exchange of degraded steam generators
- extension of plant maintenance
- improvement of quality assurance
- upgrading of fire protection
- newly found PWR inherent safety impairments to be included in the ongoing probabilistic risk assessment
- updating of environmental monitoring and modeling
- exercises concerning emergency planning / preparedness
- search for sites for interim storage and final repository
- improvement of exchange of related informations with neighbouring countries in case of an accident
- reanalysis of external events
- potential risk for the safety of NPP Krsko connected with the political crisis and military activity in the Balkan area

It is ICISA's opinion that the fulfillment of the short and long term recommendations is a necessary condition to reach an acceptable level of safety. Actions to be taken must be properly defined, scheduled and carried out under the supervision of the strengthened national nuclear safety authority. To improve the safety of the plant a stable and adequate financial situation for NEK must also be ensured.

At present the major obstacles for the enhancement of NPP Krsko's safety status appear not to be of technical, but of structural and financial nature.

## Contributing Experts

ALUJEVIČ Andro, Prof. Dr.	Technical Faculty, Univ. of Maribor, Slovenia
ANDREEV Iouli, Prof. MSCE	Spetsatom Emergency Center, Chernobyl, CIS
BAUMAN Alica, Dr.	Inst. f. Med. Res. & Occ. Health, Lab. f. Env. Rad., Zagreb, Croatia
BÖHM George, Prof. MSCE	Consultant Structural Mechanics, Pittsburgh, PA, USA
BOHN Michel, Dr.	Sandia National Laboratories, Albuquerque, NM, USA
BUBNOV Sergej, Prof. MSCE	Earthquake Engr., Univ. of Ljubljana, Slovenia
BUSER Stanko, Prof. Dr.	Dept. of Geology, Univ. of Ljubljana, Slovenia
DEICHMANN Nicolas, Dr.	Inst. of Geophysics, ETH Zurich, Switzerland
ERJAVEC Marjan, Prof. Dr.	Inst. of Oncology, Univ. of Ljubljana, Slovenia
FLESCH Rainer, Doc. Dr.	BVFA-Arsenal/Construction Dynamics, Vienna, Austria
HEIZINGER Josef, Dr.	ESG (Linzer Elektr.- Fernwärme & Verkehrsbr. AG), Linz, Austria
HODKO Milutin, DI	Consulting Chemist, Zagreb, Croatia
KARNIK Vit, Prof. Dr.	Geophysical Inst., Academy of Sciences, Prague, Czechia
KROMP-KOLB Helga, Doc. Dr.	Inst. of Meteorology & Geophysics, Univ. of Vienna, Austria
KROMP Wolfgang, Doc. Dr.	Inst. of Solid State Phys., Ultrasonic Lab., Univ. of Vienna, Austria
LAMBRIGHT John, PhD	Sandia National Laboratories, Albuquerque, NM, USA
LAPAJNE Janez, Dr.	Seismological Survey of Slovenia, Ljubljana, Slovenia
LENHARDT Wolfgang, Dr.	Central Inst. of Meteorology & Geodynamics, Vienna, Austria
MADONNA Antonio, MSEE, MSNE	ENEA-DISP, Div. of Fission Systems, Rome, Italy
MAGDOWSKI Ruth, Dr.	Inst. of Metallres. & Metallurg., ETH Zurich, Switzerland
MARSEL Jože, Prof. Dr.	Dept. of Chemistry, Univ. of Ljubljana, Slovenia
MAYER-ROSA Dieter, Dr.	Swiss Seismological Service, ETH Zurich, Switzerland
MEYER Norbert, Dipl. Phys.	Consultant Reactor Materials, Greifswald, Germany
MINOR Gregory, MSEE	MHB Technical Associates, San Jose, CA, USA
PAVINICH Wayne, MSMS	Grove Engineering, Knoxville, TN, USA
PRELOGOVIČ Edvard, Prof. Dr.	Fac. of Mining, Geol. & Petrol. Engr., Univ. of Zagreb, Croatia
PREMRU Uroš, DI	Geological Inst. of Slovenia, Ljubljana, Slovenia
RAMBERG Bennett, Ph.D, J.D.	Committee To Bridge The Gap, Los Angeles, CA, USA
SANÒ Tito, Dr.	ENEA-DISP, Technology Div., Rome, Italy
SEIDELBERGER Emmerich, DI	Austrian Energy & Env., SGP/Waagner-Biro GMBH, Graz, Austria
SHOLLY Steven, BSEd	MHB Technical Associates, San Jose, CA, USA
SLEMMONS David, PhD.	Consulting Geologist, Las Vegas, NV, USA
SPEIDEL Manfred, Prof. Dr.	Inst. of Metallres. & Metallurg., ETH Zurich, Switzerland
SUHADOLC Peter, Prof.	Inst. of Geodesy & Geophysics, Univ. of Trieste, Italy
THOMPSON Gordon, PhD	Inst. f. Research & Security Studies, Cambridge, MA, USA
TOMŠE Ivan	Slovenian Parliamentary Krško Commission, Ljubljana, Slovenia
TOMŠIČ Miha, Prof. Dr.	Energy & Proc. Contr. Div., Inst. Jožef Stefan, Ljubljana, Slovenia
TWEER Ilse, Dr.	Gruppe Ökologie, Hannover, Germany
WEIMANN Geert, DI	Austrian Research Institute Seibersdorf, Seibersdorf, Austria
WEISS Gerhard, BSME	ABB Power Generation Ltd, Baden, Switzerland
ZOTTOLA Gene, MSME	ABZ International Consultants, Pittsburgh, PA, USA